

Vom Hungern

**BROSAMEN zum GLOBALEN
Ernährungsproblem**

**Ein KLEINER Kreuzweg zur
Essens- und Hungerproblematik**

IUFE Wien, 7. Nov. 2012

(v. Josef Nussbaumer)

Eine generelle, wichtige Vorbemerkung zu
ESSEN und HUNGER

Es handelt sich um eine der größten globalen,
historischen, aktuellen (und zukünftigen?)
Ungerechtigkeiten:

De facto heißt HUNGERN,
am Vortag nicht zu wissen,
ob man am nächsten Tag was zum ESSEN hat!

P.S.: Dieses Problem „betrifft“ wohl
KEINE Person hier in diesem Raum!!!

Wie kann sich jemand, die/der genug zum Essen hat,
ein/e „Wohlgenährte/r“ dem Thema HUNGER
annähern? Was ist für sie/ihn Hunger?

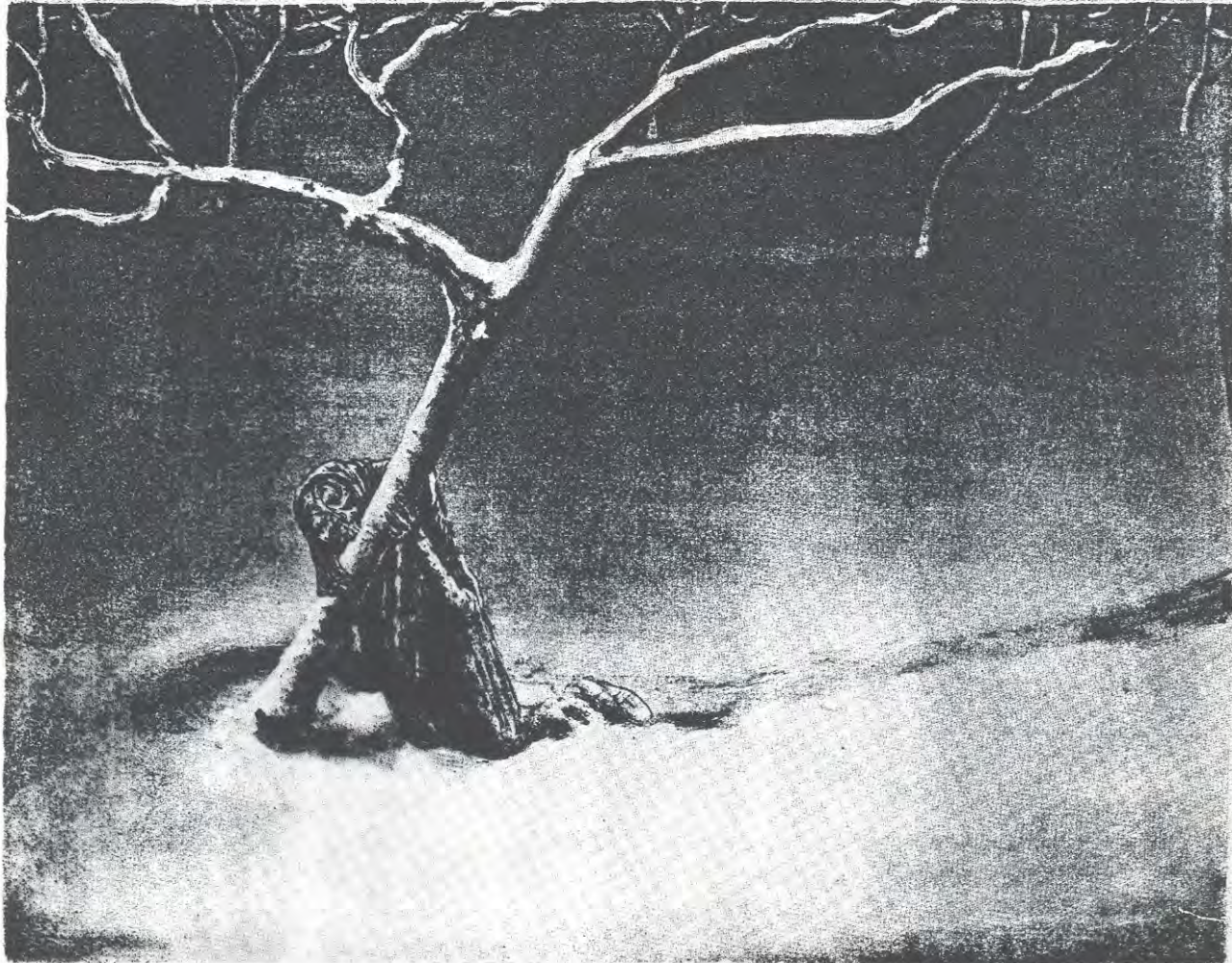
Kann man sich dem Problem Hunger als Zeitgenosse/in
in einer reichen, durch die Gnade der historischen
und geografischen Geburt begünstigten
Weltgegend überhaupt annähern?

**Generelle Annäherung via: Fotos, Bilder, Filme ...,
Statistiken ..., Definitionen (auch historischer Natur),
autobiographische Berichte, etc., etc. bis hin zu
Erzählungen von „Entwicklungshelfern“ wären möglich.
Aber diese bleiben nur ganz schwache Annäherungen.**

Ein Annäherungsversuch mit Hilfe eines Künstlers:

16

Andreas Paul Weber (1893–1980), Hunger. 1966,
Lithographie, 37 x 47,5 cm.
A. Paul Weber-Museum Ratzeburg



Eine Annäherung via Statistik: Vgl. Wie viele sterben an Hunger pro Jahr

Ca. **500.000** oder ca. 750.000 oder ca. 1.000.000? (WHO Bericht 2004, mit Daten von 2002, vgl. Annex Table 2)

6 Millionen ? (sehr oft in den Medien genannte Zahl)

36 Millionen ? (Jean Ziegler, sehr weite Definition)

Oder gar **70 Millionen** ? (Pointner 1995, S. 126; geht mengentheoretisch nicht, da die Gesamtsumme der Sterbenden pro Jahr viel geringer ist)

**Versuch via STATISTIK: Zum Sterben im Minutentakt (grobe Schätzungen)
Pro Minute/Symposiums-Einheit sterben zur Zeit (um 2000/2005) weltweit an:**

| Art | Menschen | |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------|
| | Pro Minute | in 30 Min. |
| an der Vogelgrippe (vermutlich), | 0 | 0 |
| an d. Folgen v. Fettleibigkeit (nur USA/Europa) | 1 | 30 |
| an den Folgen von Alkohol | mind. 1,5 | 45 |
| durch Selbstmord | 2 | 60 |
| an einem Arbeitsunfall (und Folge) | 2 | 60 |
| an einem Verkehrsunfall | 2 | 60 |
| an Krieg und Gewaltverbrechen | mind. 2 | mind. 60 |
| an Malaria | mind. 2 | mind. 60 |
| (nur Kinder) wegen verschmutztem Wasser | >3 | > 90 |
| an Tbc | >3 | > 90 |
| an den Folgen des Rauchens | 4 | 120 |
| WEIL „WEIBLICH“ | mind. 4 | mind. 120 |
| an Aids | >4 | > 120 |
| an den Folgen von „Nichtimpfung“ geg. Krankheiten, geg. die es Impfungen gäbe | 5 | 150 |
| an Hunger/Folgen von Unterernährung | 6-10 | bis 300 |
| ***** | | |
| Lt. Jean Ziegler | 70 | 2.100 |
| ***** | | |

Große Hungerkatastrophen 1900-2000 (kl. Auswahl)

| Jahre | Land/Region | Totenschätzung | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------|------------|
| | | Niedrigere | Hohe |
| 1899 ff. | Indien | 1.250.000 | 3.250.000 |
| 1916-18 | Deutschland | 763.000 | 800.000 |
| 1917-23 | Russland | 3.000.000 | 12.000.000 |
| 1928-37 | China | 2.000.000 | 10.000.000 |
| 1932-33 | UdSSR | 3.000.000 | 10.000.000 |
| 1939 ff | Europa/UdSSR | 4.000.000 | 6.000.000 |
| 1942-43 | China | 1.000.000 | 3.000.000 |
| 1942-44 | Indien | 1.000.000 | 4.500.000 |
| 1945-46 | China | 60.000 | 4.000.000 |
| 1946-47 | UdSSR | 1.000e | 1.000.000 |
| 1958-62 | China | 15.000.000 | 75.000.000 |
| (wie 10 Flugzeugabstürze (a 300 Tote) pro Tag 40 Jahre lang !!! Oder: 40 Jahre lang jeden Tag der „11. September 2001“) | | | |
| 1967-70 | Biafra | 50.000 | 1.000.000 |
| 1982-85 | Äthiopien | 1.000.000 | 2.000.000 |
| 1996-98 ff. | Nordkorea | 100.000 | 3.500.000 |

**Nun kurz zu den
14 Kreuzwegstationen**

1. Station: Hunger gab es immer
2. Hunger hat viele Ursachen
3. Satt-Essen ist „normal“. Hunger ist stille Katastrophe
4. Hunger ist (eher) Verteilungs- als Prod.problem
5. Die Bevölkerungsfrage ist wichtig (aber ...)
6. Alle werden NICHT IMMER Fleisch essen können!
7. Sollen WIR tanken oder uns satt essen?
8. Auch Subventionen verursachen Hunger!
9. Auch Wasser ist ein sehr wichtiges Nahrungsmittel!
10. Krieg ist der Feind der Essenden (Diktaturen)
11. Sollten wir nicht schon aus egoistischen Gründen ...
12. Es wird (vermutlich) nicht leichter werden ...
13. Bleibt die Stille der Auswegslosigkeit?
14. Konklusio und Kombination mit 13

1. Station:

Hunger hat es historisch, seit wir schriftliche Aufzeichnungen haben, immer gegeben.

Belege gibt es seit dem 3. JT v. Chr.
leider bis in die GEGENWART

Ob absolut je mehr Menschen gehungert haben als heute, ist nicht ganz klar!

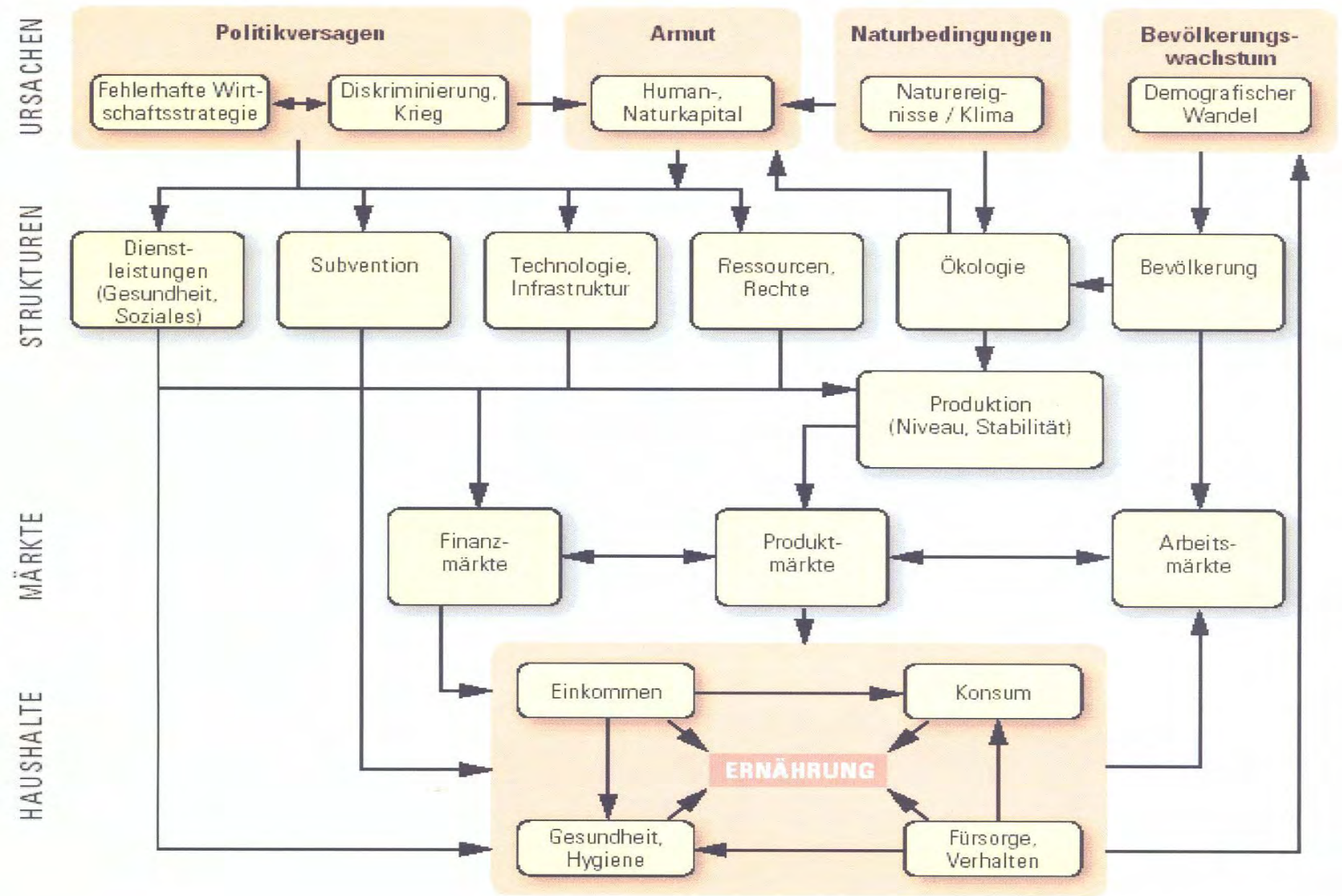
Vielleicht erreichen wir gerade WELTREKORD!?



2. Station: Hunger hat viele, viele Ursachen, ist also **NICHT MONOKAUSAL** und schon deshalb schwer in Griff zu bekommen!

Interdependente Probleme haben ihre eigenen **KREUZWEGE!**

Ursachen und Beziehungen von (Unter-)Ernährung

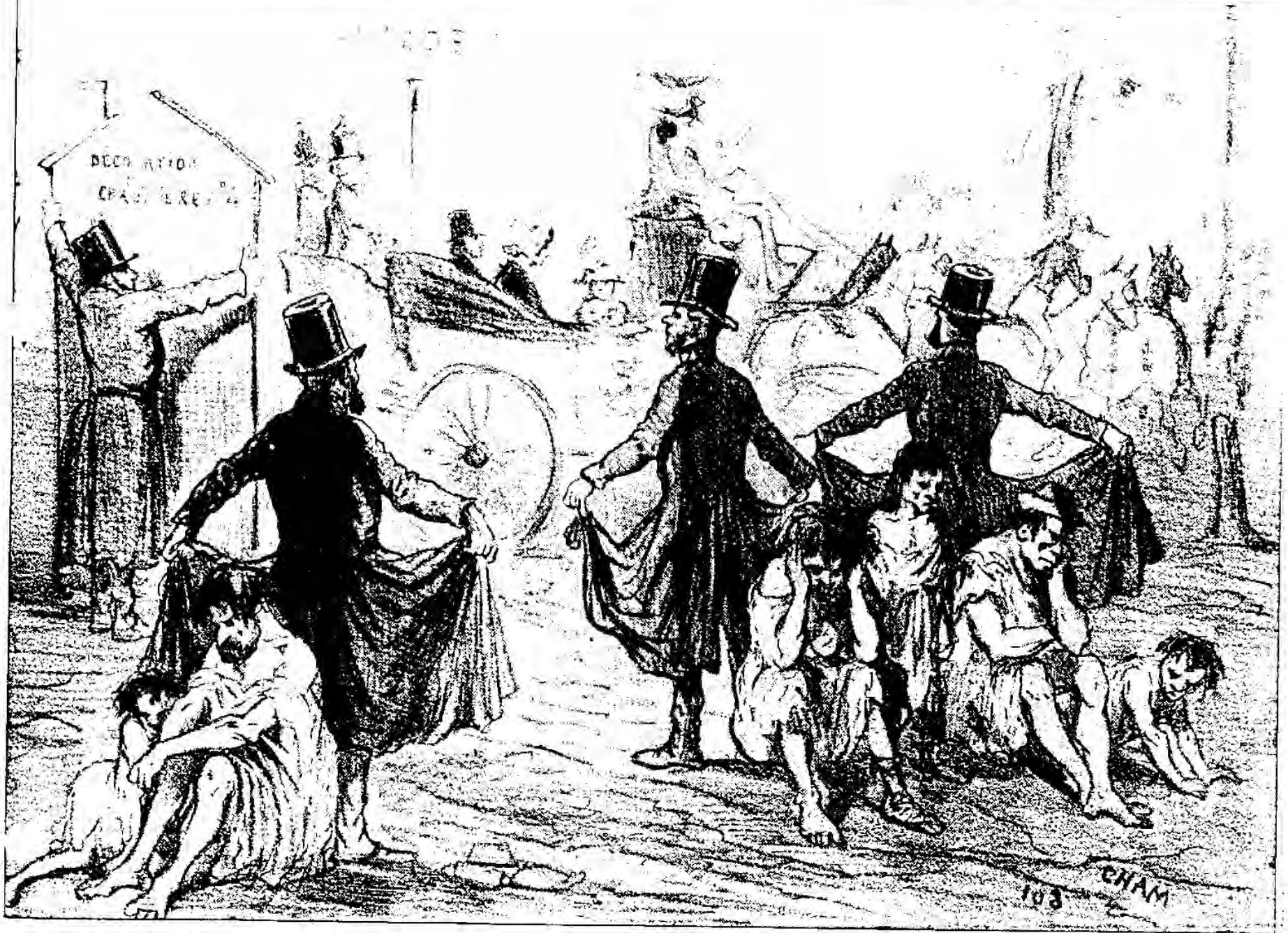


3. Station: Hunger ist eine stille Katastrophe

Stille Katastrophen scheinen die schlimmsten Katastrophen auf unserem Globus zu sein.

Vgl. dazu auch die Stille des Karfreitags!!!

Ein Großteil der Hungernden und der Verhungerten landen direkt im Archiv des Schweigens und man redet NIE mehr drüber. Richtig tot sind die, über die man nicht mehr redet ...



Offizielle Reise der Königin Victoria durch Irland, 1845

Kuba

b Wien 2.11. – 14. 12. mit Lauda Air
* Htd Brisas del Caribe/Varadero

Wo Al, DZ p. P.

1.299.-

inkl. Flugzuschlag
www.gulet.at

Zum Glück gibt's

GULET
TOURISTIK

KURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

AM

16. Oktober 2005

Nr. 285 / 0,90 €

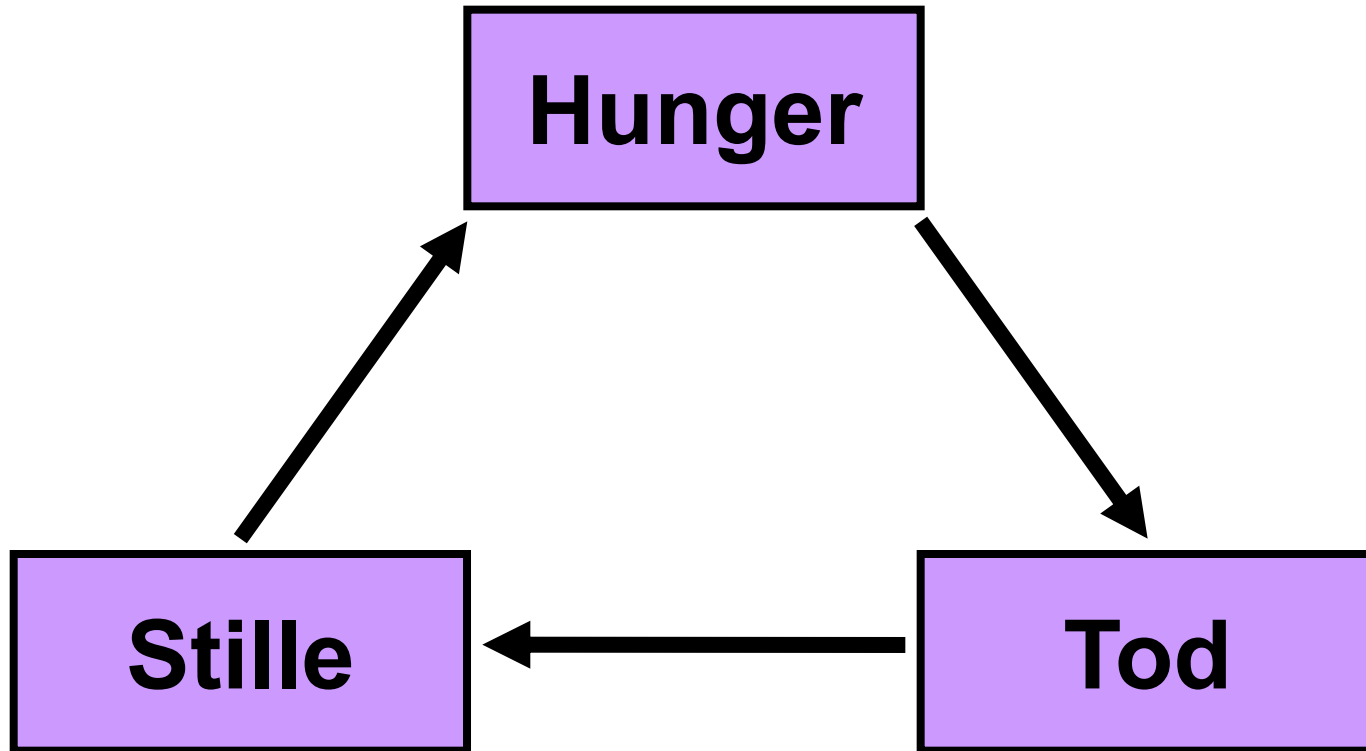
www.kurier.at



**SO ESSEN
SIE SICH
SCHLANK**

LEONARD SPIEGELBERG

Der Hunger-Tod-Stille-Kreislauf



HUNGER und der **STILLE TOD**

P.S.:

Das war in der Geschichte so ...

Das ist in der Gegenwart so ...

Wird das auch in der Zukunft so bleiben?

Eine Anklage a la Andre Glucksmann:

„Unser VERBRECHEN ist die GLEICHGÜLTIGKEIT“

4. Station:

Hunger ist primär (NOCH) kein

Produktionsproblem,

sondern ein (LAND-)VERTEILUNGSPROBLEM!

Allerdings könnte sich dies schnell verschärfen, wenn auch die Produktion zum Problem wird!!!

ALTE FRAGE: Wie viele Menschen (er)trägt die ERDE???

Einige generelle, wichtige Anmerkungen:

Auch bei einer
Weltbevölkerung von 7 Mrd. Menschen
ist Hunger statistisch betrachtet (noch) kein
Problem der Nahrungsmittel**produktion**.

Produktionsmäßig spricht die UNO davon,
dass man auf der Erde etwa 12 Mrd. Menschen
mit ca. 2.700 kcal. pro Kopf versorgen könnte!?!?!

Hunger ist somit ein Problem der **Verteilung**.

* Historisch befinden wir uns global in einem
völligen **Novum**: Noch NIE gab es so viele
Übergewichtige und **Fettleibige** wie heute.

Kurz ein paar STRUKTURELLE SKIZZEN!

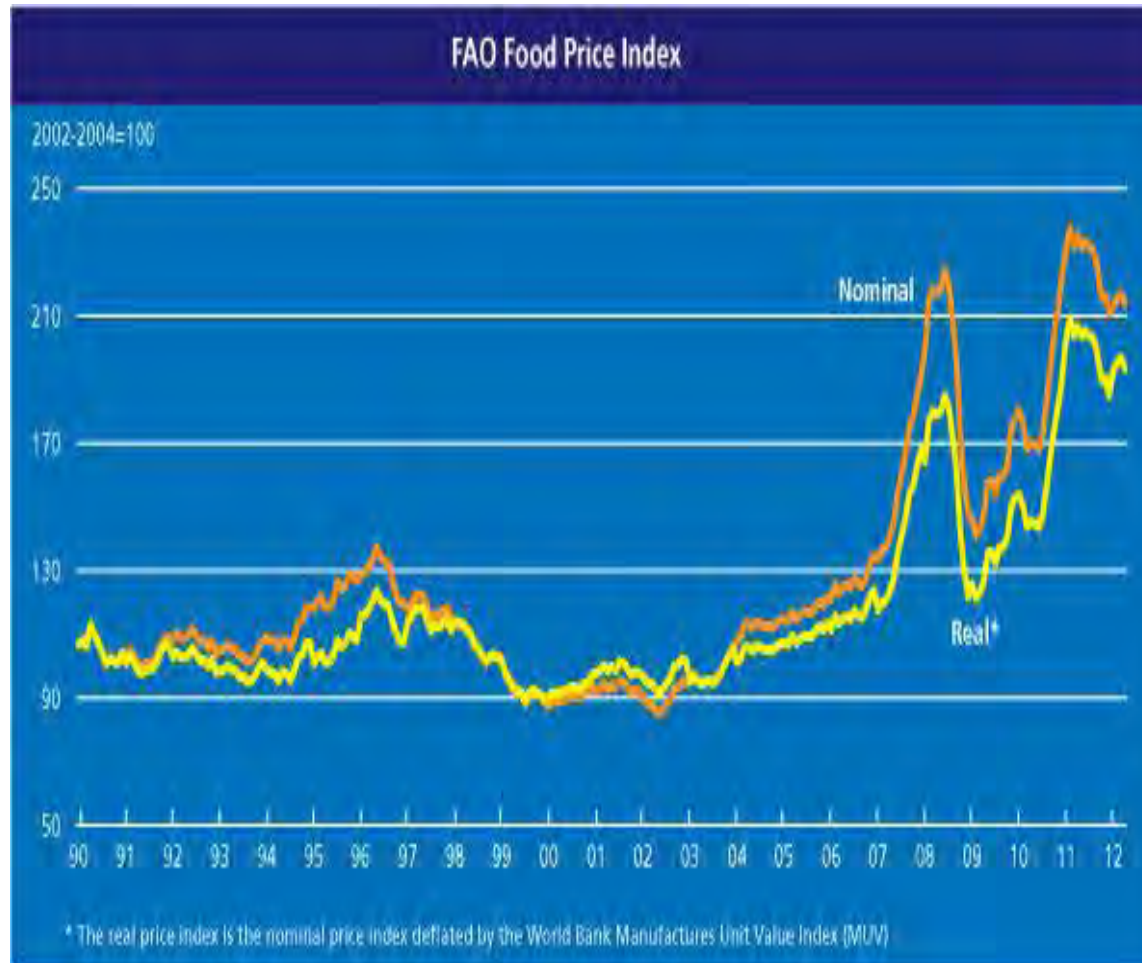
Von EINER PANDEMIE ...



... zur
ANDEREN !!!



Die aktuellen Preise



Wo liegen die **GRÜNDE** für diese **PREISSTEIGERUNGEN**?

- * Wetterkapriolen
- * Währungsproblem: (Wertänderung des Dollars?)
- * Ölpreissteigerung
- * Biotreibstoff verknappt das Angebot
- * Geringe Lagerbestände global
- * Änderung der Konsumgewohnheiten (China/Indien)
- * Generell jahrelange Vernachlässigung der LW in vielen Regionen (bis hin zu Landraub)
- * **Wurde Getreide zum Spekulationsgut?**

ALLE FAKTOREN zusammen zeigen die ANFÄLLIGKEIT des Systems. * P.S.: Frage: Kann/ soll man LW überhaupt globalisieren?

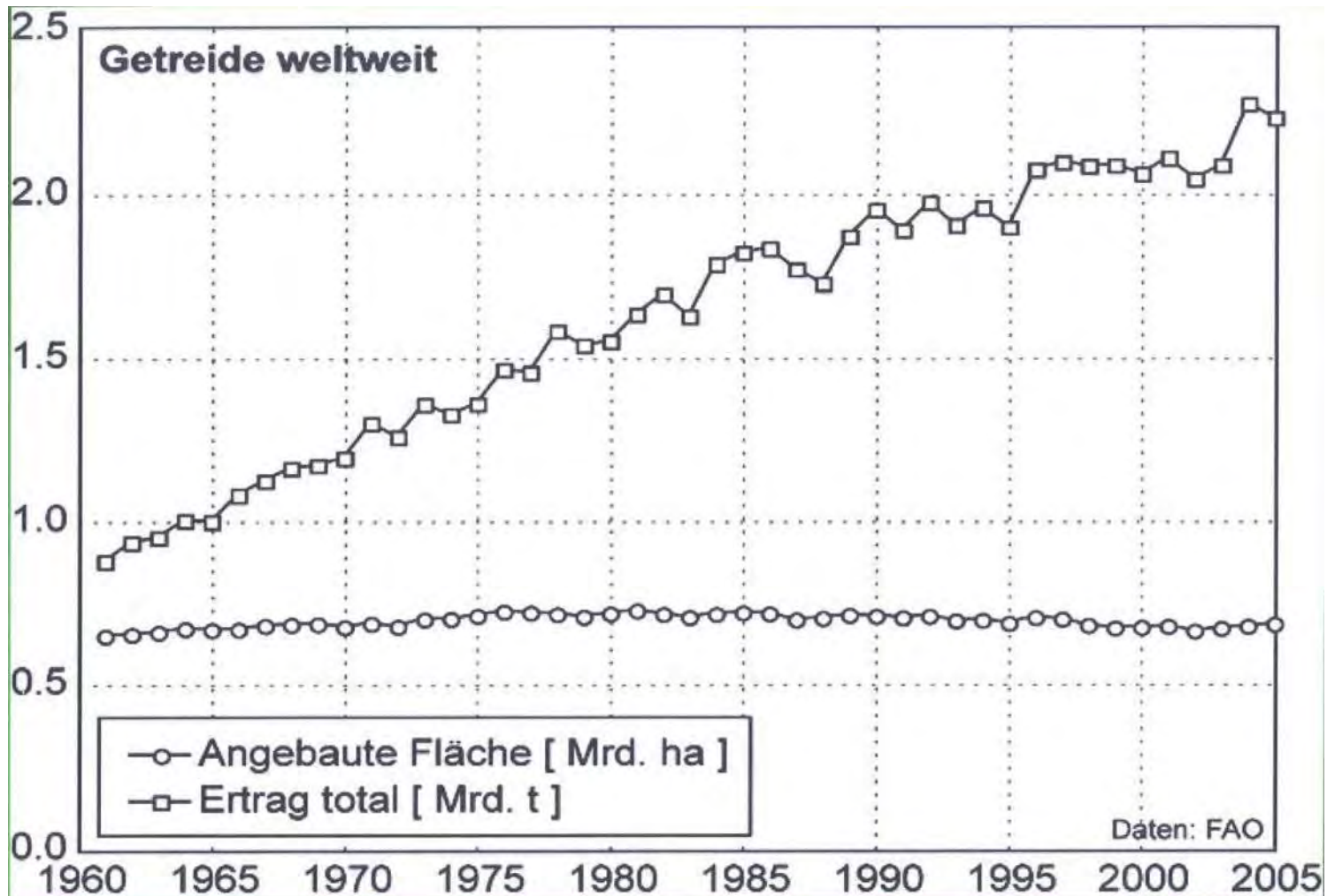
**Zu einigen weiteren
Verteilungs-BROSAMEN
Siehe weiter hinten:**

- * Landverteilung**
- * Haushaltseinkommen**
- * Fleisch contra Getreide**
- * Futtermittel statt „Nahrungsmittel“**
- * Tanken statt ESSEN?**
- * Exkurs: Fischfang**

- * Arbeitseinkommen contra Subvention**

Immer nur ein paar Skizzen

PS: Die globale Getreidefläche stagniert



US-Düngerproduktion braucht 100 Mio Barrel/Jahr Erdöl!

Österreich: 20 bis 30% (40 %?) von Brot und Gebäck werden vom Lebensmittelhandel weggeworfen



Berge von Brot in einer offenen Biomülltonne vor einem Innsbrucker Supermarkt.

TI 20. VI. 07
S. 10

Foto: Troger

5. Station:

Die Bevölkerungsfrage ist wichtig.

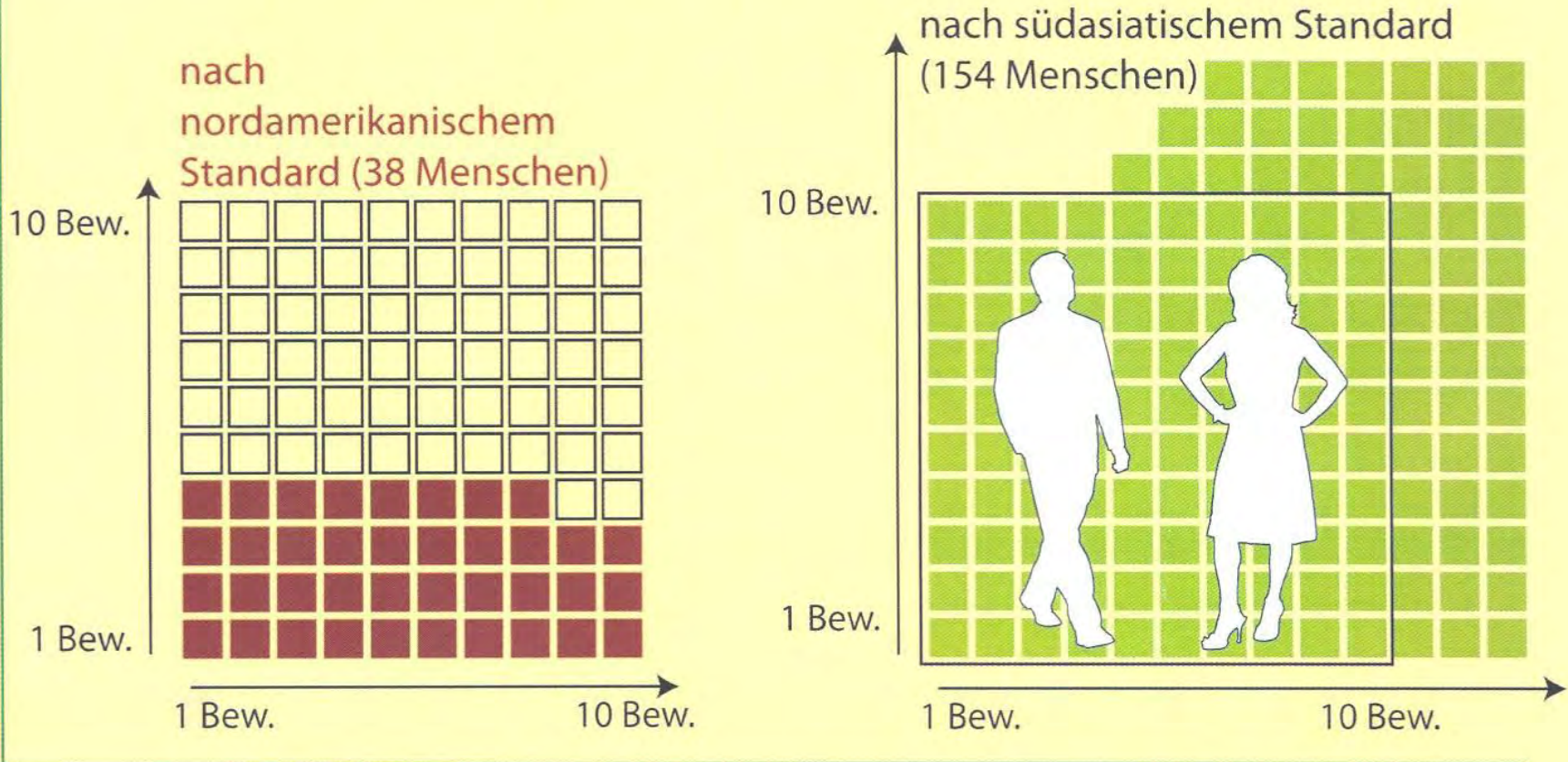
Sie ist allerdings NICHT (noch nicht?)
die zentrale Größe

Der ehemalige Max-Planck-Präsident Prof. Hubert Markl meinte 2001 in einem FR-Interview: Die Weltbevölkerung müsse langfristig **auf ein bis zwei Milliarden** sinken. Die Erde könne zehn Milliarden Menschen, die auf dem Niveau von Europa oder Amerika konsumieren, nicht aushalten (FR v. 9. Jän. 2001, S. 1).

Ähnlich der Tropenökologe Karl Eduard Linsenmair (Würzburg): „**Acht Milliarden Menschen hält die Erde nicht aus.**“ (FR v. 22. Febr. 2002, S. 34).

WICHTIG: Die Frage: „Wie viele Menschen (er)trägt die Erde?“ (Tragfähigkeitsdiskussion) bedarf also einer dringenden Zusatzfrage, die da lautet: „**AUF WELCHEM NIVEAU?**“

LEBENSSTANDARD UND VERSORGUNGSPOTENTIAL



- BewohnerInnen, die nach nordamerikanischem Standard nicht ernährt werden könnten
- BewohnerInnen, die nach nordamerikanischem Standard ernährt werden könnten
- BewohnerInnen, die nach südasiatischem Standard ernährt werden könnten

WENN DIE WELT HUNDERT EINWOHNERINNEN HÄTTE, DANN...

| 3.10

6. Station:

Es werden wohl nicht ALLE Unmengen Fleisch essen können, bzw. das bei uns selbstverständliche FLEISCHESSEN ist eben NICHT selbstverständlich.

Die Alternative lautet:

VIEL Fleisch für relativ **WENIGE** oder:

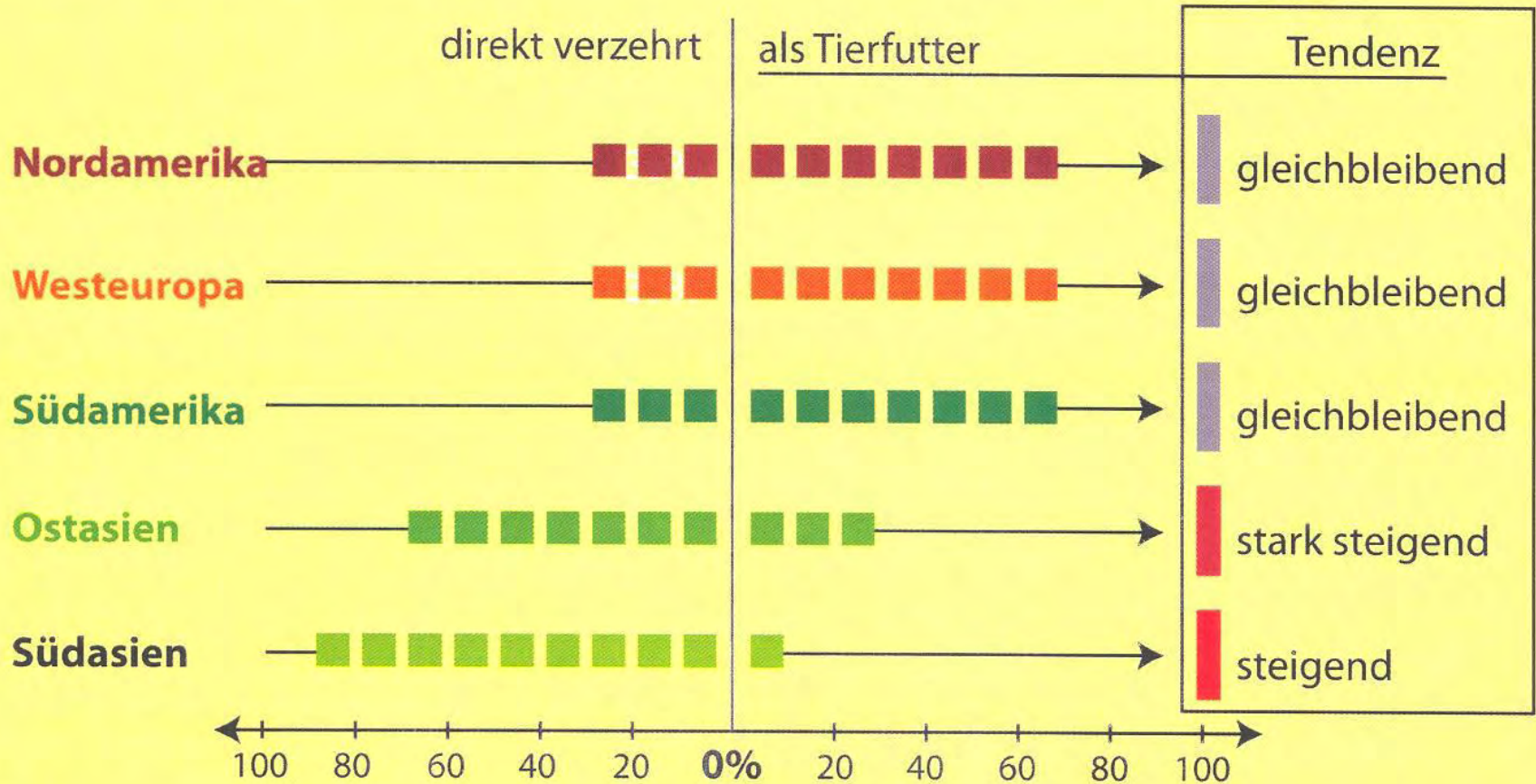
ein **WENIG** Fleisch für **VIELE!**

(vgl. dazu wieder das Karfreitagsfleischverbot bzw. das frühere Freitagfleischverbot)

Beispiel: **Industrialisierte Fleischproduktion**

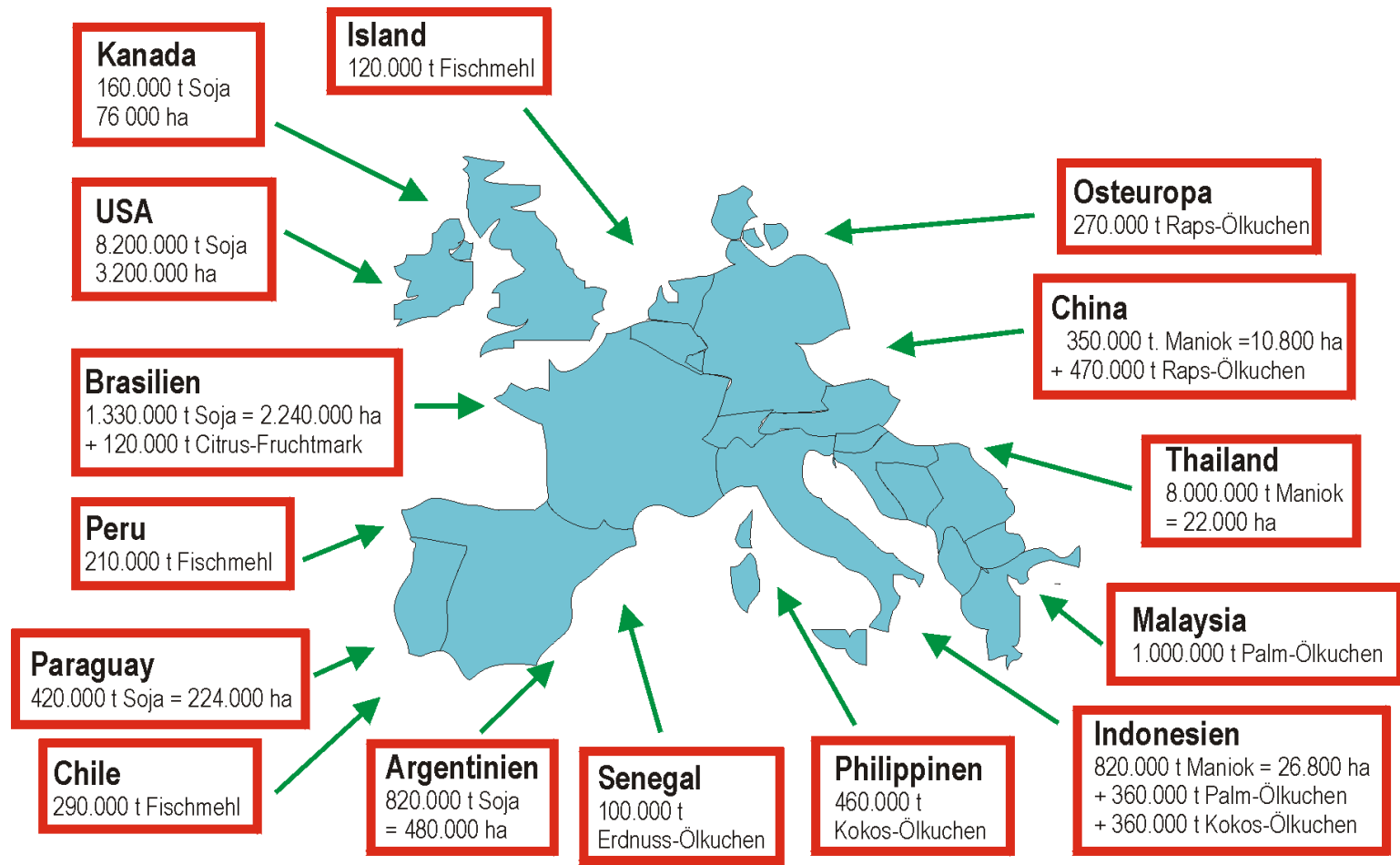
- * Zur Erzeugung von **einer** Kalorie Rinder- Schweine- oder Geflügelfleisch sind 6 bis zu 17 Kalorien Futter notwendig.
- * **95%** der weltweiten Sojabohnenernte wird **nicht** von **Menschen** konsumiert, sondern von **Tieren**.
- * Zur Erzeugung v. einem knappen halben Pfund Rindfleisch sind einige Tausend Liter **Wasser** nötig.
- * In den USA erhalten Rinder, Schweine und Geflügel 70% aller keimtötenden (**antibiotischen**) Medikamente.

GETREIDENUTZUNG IM JAHR 2003 / 04



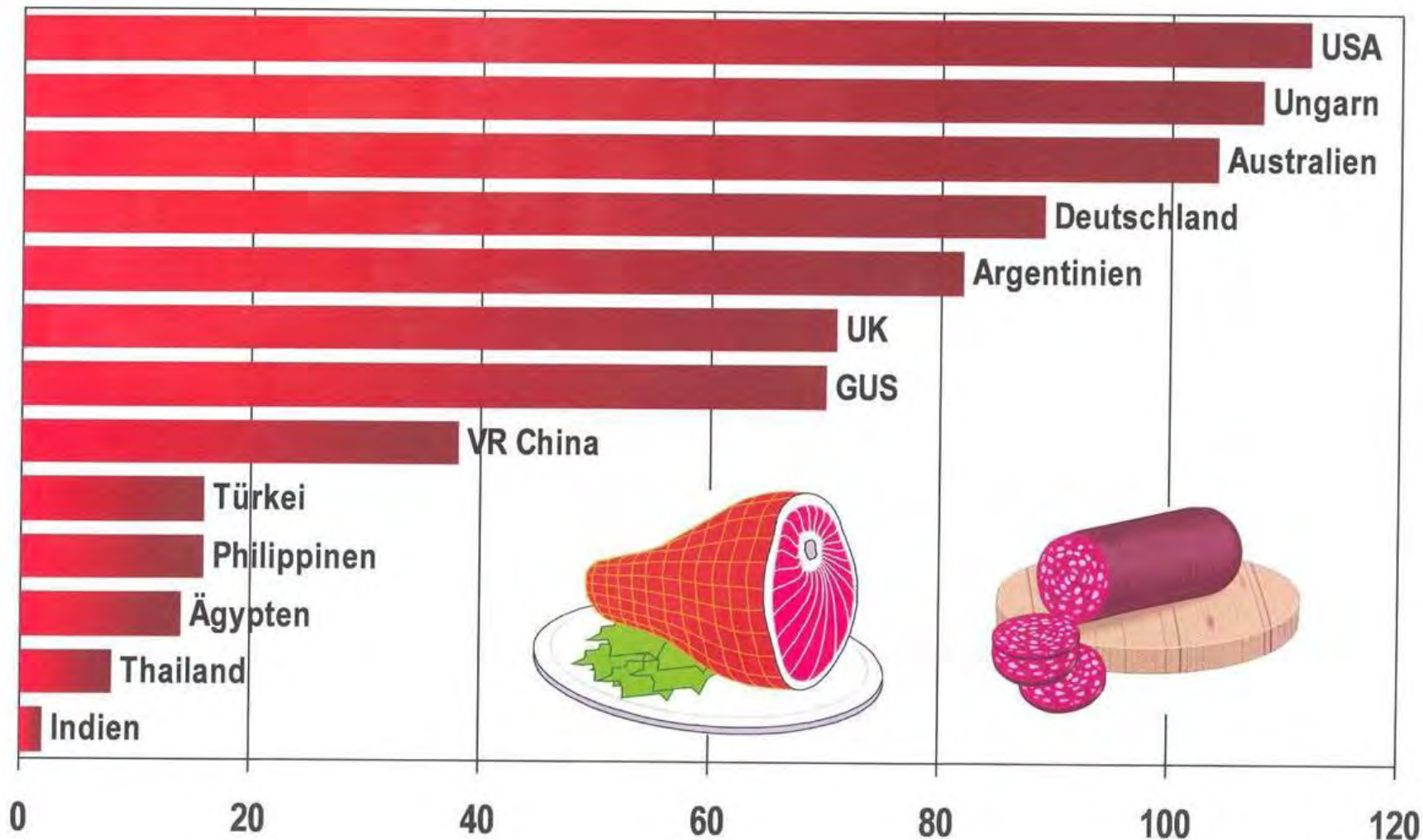
■ ■ ■ Anteile in %, ob Getreide direkt vom Menschen verzehrt oder als Tierfutter verwendet wird.
■ ■

Die wichtigsten Futtermittel-Importe nach Europa



Fleischverbrauch

(in kg pro Kopf und Jahr)



Fleischanteile an kcal je nach Region:

WICHTIG:
Fleischkonsum ist abhängig vom Einkommen!

Dies gilt auch in der GESCHICHTE !!!

Man bedenke die Folgen daraus!!



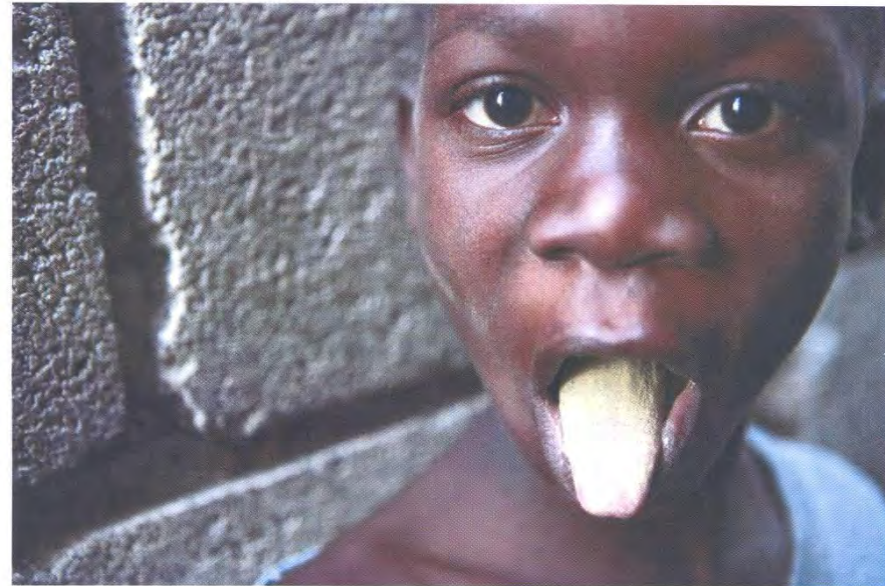
Menü ohne Fleisch (2008):

Wie wäre es mit Schlamm-Kekschen?



Haitianerin beim Backen von Schlammkexchen: In dem Land mussten im Jahr 2007 zahlreiche Menschen hungern.

AP



AP

Elfjähriger Junge in Haiti nach dem Verzehr eines Schlammkexchens: Forscher warnen vor massiven Hungersnöten in den kommenden Jahrzehnten.

Kochrezept für Schlamm-Kekse:

Sie werden geformt aus gelbem Lehm der Hochebene in Haiti, vermischt mit ein bisschen Margarine und Salz, und an der Sonne getrocknet.

Der Dreck soll die Magensäure binden und zugleich als Kalziumquelle dienen.

PS: Diese Kekse waren natürlich nicht gratis, sondern der Preis stieg im Frühjahr 2008 auf etwa 10 US Cent pro Stück (was eine Verdoppelung des Preises war).

Weltkonsum-Anteile

z.B.:
 N-Am.+WestEU:
 Ca. 11 % der Bevölkerung
 Ca. 60 % d. Weltkonsums

Afrika südl. der Sahara:
 Ca. 11 % der Bevölkerung
 Ca. 1 % des Weltkonsums



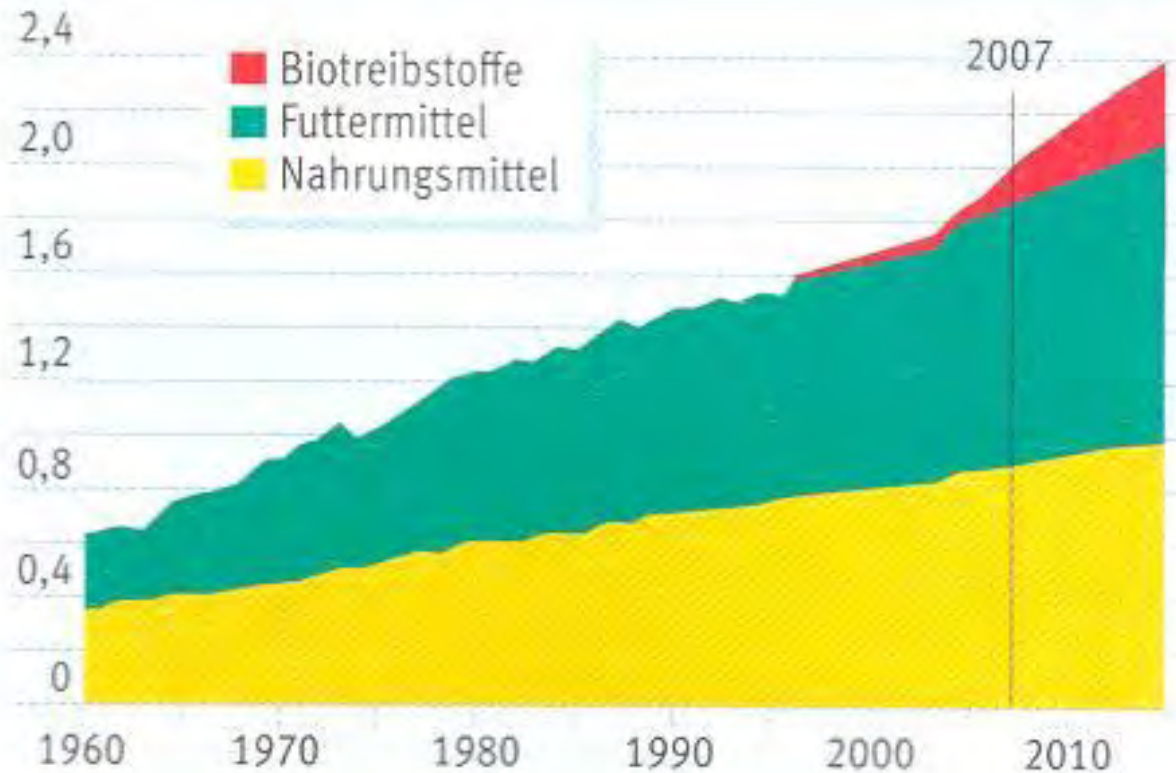
7. Station:

Die **Energieproduktion** aus Lebensmitteln darf nur und erst dann erfolgen, wenn ALLE genug zum Essen haben. Die „zweite“ Generation der Bio-Energie ist eine absolute Notwendigkeit.

Sonst wird **Bio**-Energie zur **Todes**-Energie,
oder anders formuliert:
Ökonomie ohne Ethik vergisst auf das Leben

Verwendung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen 1960–2015

in Mrd. t



Quelle: United States Department of Agriculture, Goldman Sachs 2008

Ein **VOLLTANK** eines Groß-PKW (SUV)

braucht ungefähr so viel Getreide wie ein

Mensch in einem Jahr zum Sattessen!

(Heutige Technologie):

Sollen wir die Frage dem Markt überlassen?

Wichtig:

Wenn die Frage der Agrarenergie, also die Frage, ob man Lebensmittel primär zum **ESSEN** oder zum **TANKEN** verwenden soll, am Markt (nur am Markt) entschieden wird, dann ist das Ergebnis klar!

ANMERKUNG 1:

Agrarrohstoffe werden nicht nur als Energieträger interessant, sondern auch als sonstige Rohstoffersatzmittel!!!

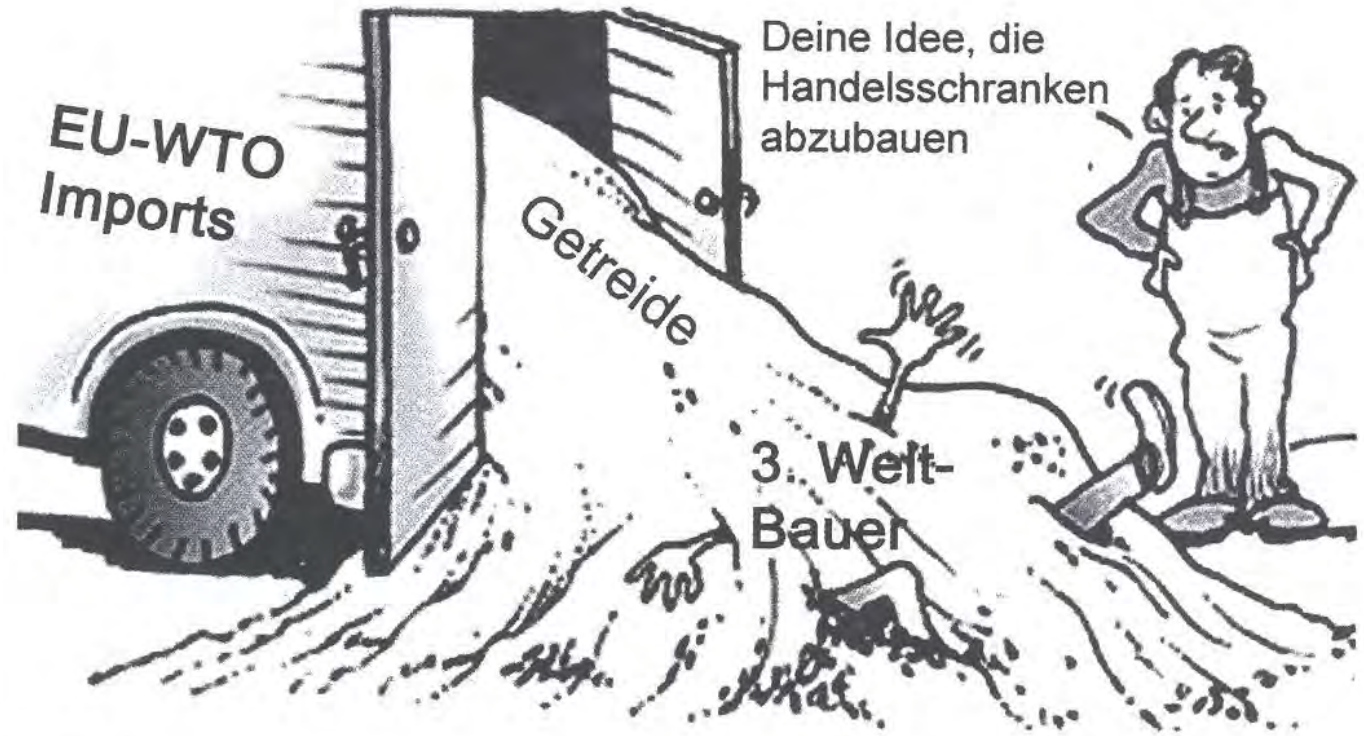
ANMERKUNG 2:

Getreide ist eine stark verdichtete Form von ENERGIE: Aus einer SEMMEL rinnt eigentlich ERDÖL heraus, wenn man hineinbeißt!!!

8. Station:

Auch Subventionen können
Hunger verursachen!

SOLL MAN HELFEN?



Global verdient **jede/r zweite Arbeitnehmer/in** – laut Angaben der ILO für das Jahr 2006 – nicht mehr als **2 Dollar am Tag**.

Das wären bei einer Siebentagewoche 14 \$ pro Woche oder 728 \$ im Jahr.

Dazu ein Vergleich:

Laut Deutscher Welthungerhilfe betrug um 2008/2010 die tägliche Subvention für ein **europäisches Rind 2,50 €**, also mehr als die Hälfte der globalen „Arbeitnehmer“ pro Tag verdient.

Wer es verstehen kann, der verstehe es!

Deshalb auch der Traum vieler armer indischer Bauern:
als europäisches Rind wiedergeboren zu werden!!!

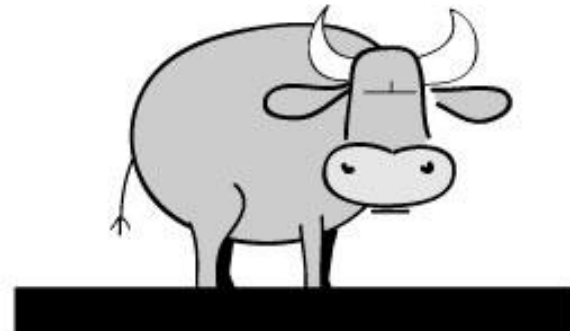
107 - Arbeitseinkommen

Quelle: NZZ vom 31 Mai 2006, deutsche Welthungerhilfe



=

**2 Dollar
pro Tag**



=

**3,3 Dollar
pro Tag**

2006 n. Chr.



9. Station:

Der Mensch
braucht nicht
nur „Brot“,
sondern auch
WASSER!!!

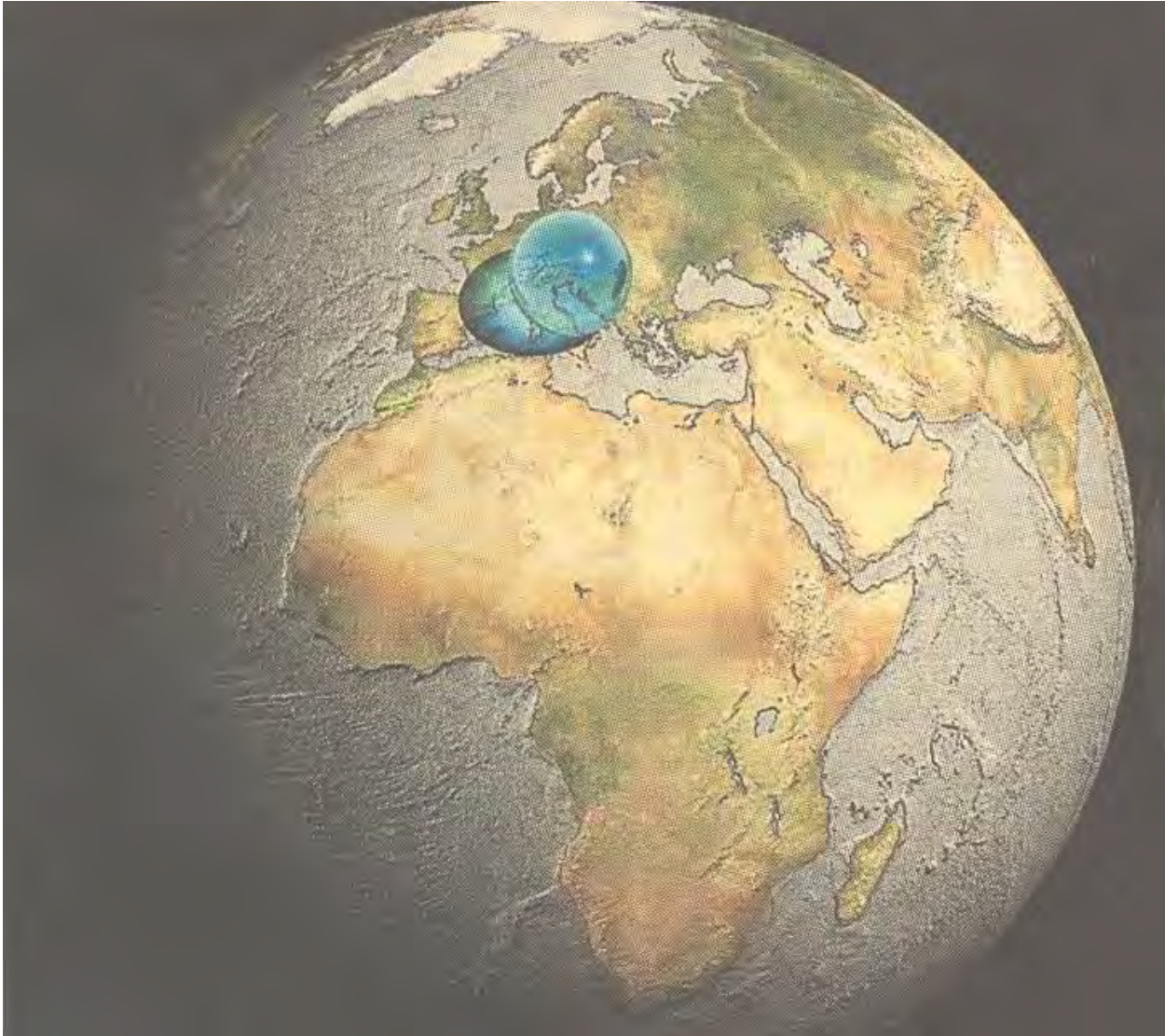


Brot!

Brot!
Käthe Kollwitz (1867–1945)
Lithographie
Berlin, 1924

Neben **Getreide** ist **Wasser** ein ebenso
WICHTIGES und lebensnotwendiges
Grundnahrungsmittel, das bei der ganzen
HUNGERPROBLEMATIK nicht vergessen
werden soll!

Gesamtwassermenge im Vergleich zu GLOBO



Wasserverbrauch

Wasser/Zukunft:

Pessimistische Prognosen schätzen, dass im Jahr 2050 sechzig Prozent der Weltbev. unter Wassermangel leiden könnten. Die Gefahr, dass die Wasserfrage in Zukunft über Kriege „gelöst“ werden könnte, ist real!

WASSER, so heißt es immer wieder, könnte noch vor dem ERDÖL knapp werden!

Historisch:

Wassermangel ist der mit ABSTAND größte Naturkatastrophenkiller im 20. Jahrhundert!!!

10. Station: Krieg und Diktaturen

Wer den Hunger bekämpfen will, muss zuerst (oder zumindest gleichzeitig) den Krieg (v.a. auch den Bürgerkrieg) bekämpfen.



Zeichnung zu UNO-Konferenz: Marco de Angelis, Italien

Zeichnung von
Michail
Zlatkovsky
Ausstellung in der
Galerie Würthle,
Wien 1,
Weihburggasse 9)



Eine weitere Folge von Station 10:

Wer den Hunger bekämpfen will, muss
zuerst (oder zumindest gleichzeitig) auch

Diktaturen bekämpfen

- und für **Demokratie** kämpfen.

**Denn, Hunger ist die stillste, aber
effektivste und billigste Mordwaffe
von Diktatoren, diktatorischen Systemen.**

Die größten Massenmörder des 20. Jahrhunderts,
die alle auch mit der Waffe des Hungers kämpften
u. töteten, sind zweifelsohne Hitler, Stalin und Mao
(gereiht nach ihren Sterbetaten, nicht nach den Hungertoten,

deren Zahl alleine bei diesen Dreien in die Dutzende Millionen geht).

Auf ihr Konto entfallen mindestens 31 Millionen
Hungertote, es gibt aber auch Schätzungen, die
über 90 Millionen Menschenleben erreichen.

Heute: Nordkorea, Simbabwe, etc...

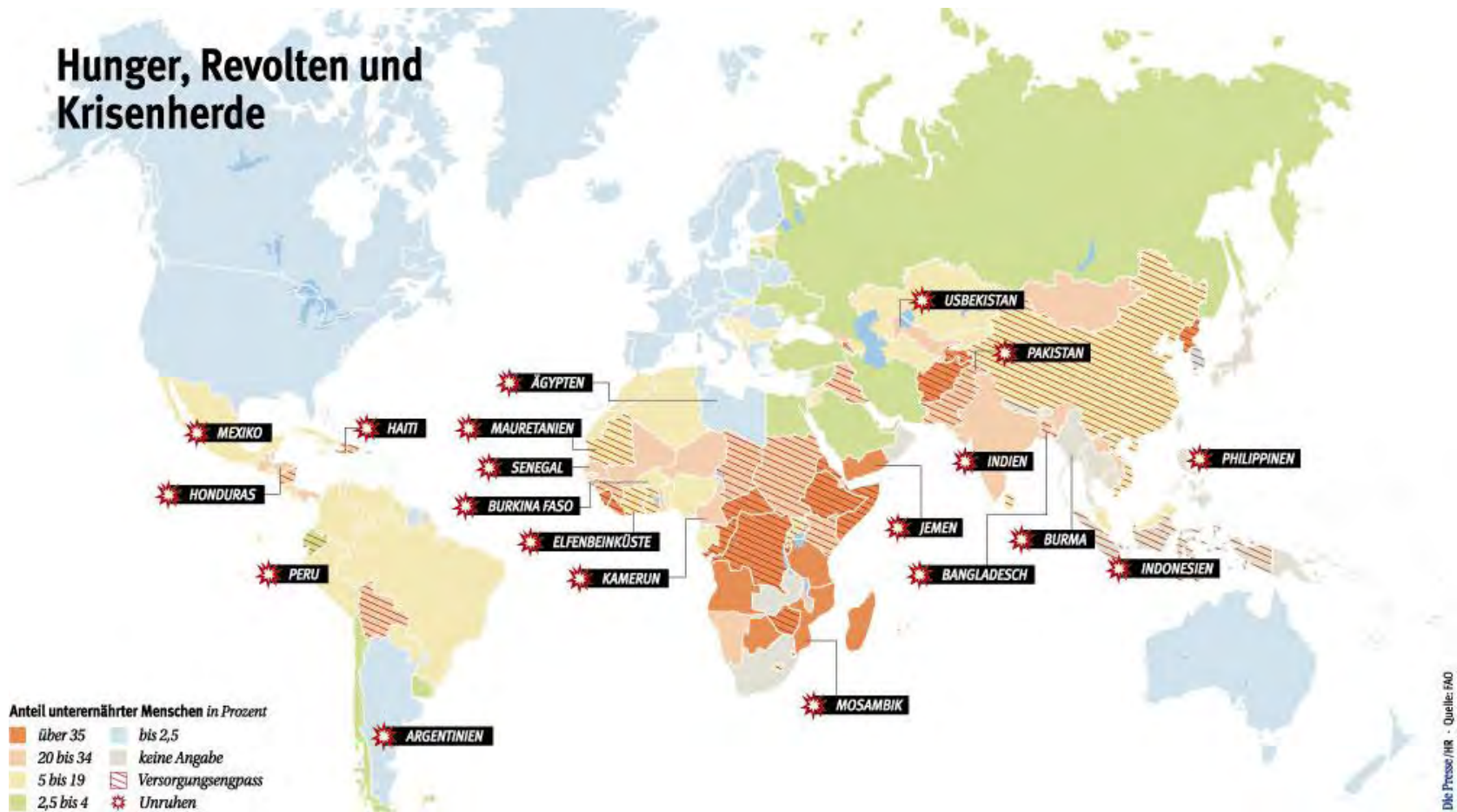
11. Station:

Könnte es sein, dass die REICHE WELT sich schon aus „egoistischen“ Gründen für mehr

VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT einsetzen müsste, sollte?

MOTTO: Je ungerechter, desto explosiver, ja gefährlicher für alle kann eine Situation werden! Vor allem in einer Welt, die immer „kleiner“ wird!

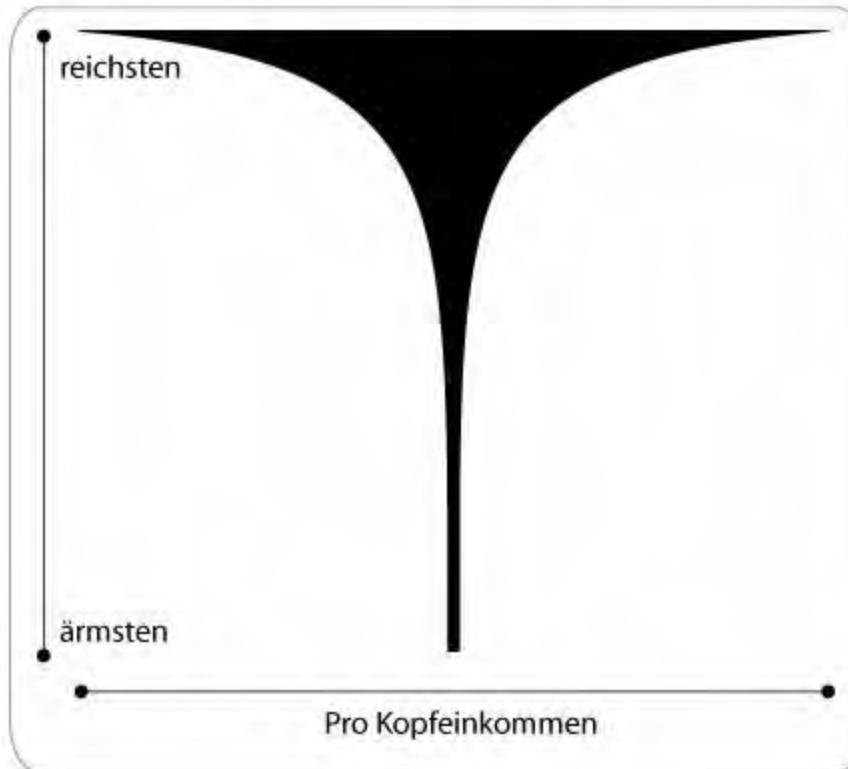
Hungerrevolten 2008



Quelle: 18.04.2008 | 18:53 | Von CHRISTIAN ULTSCH UND GERHARD HOFER (Die Presse)

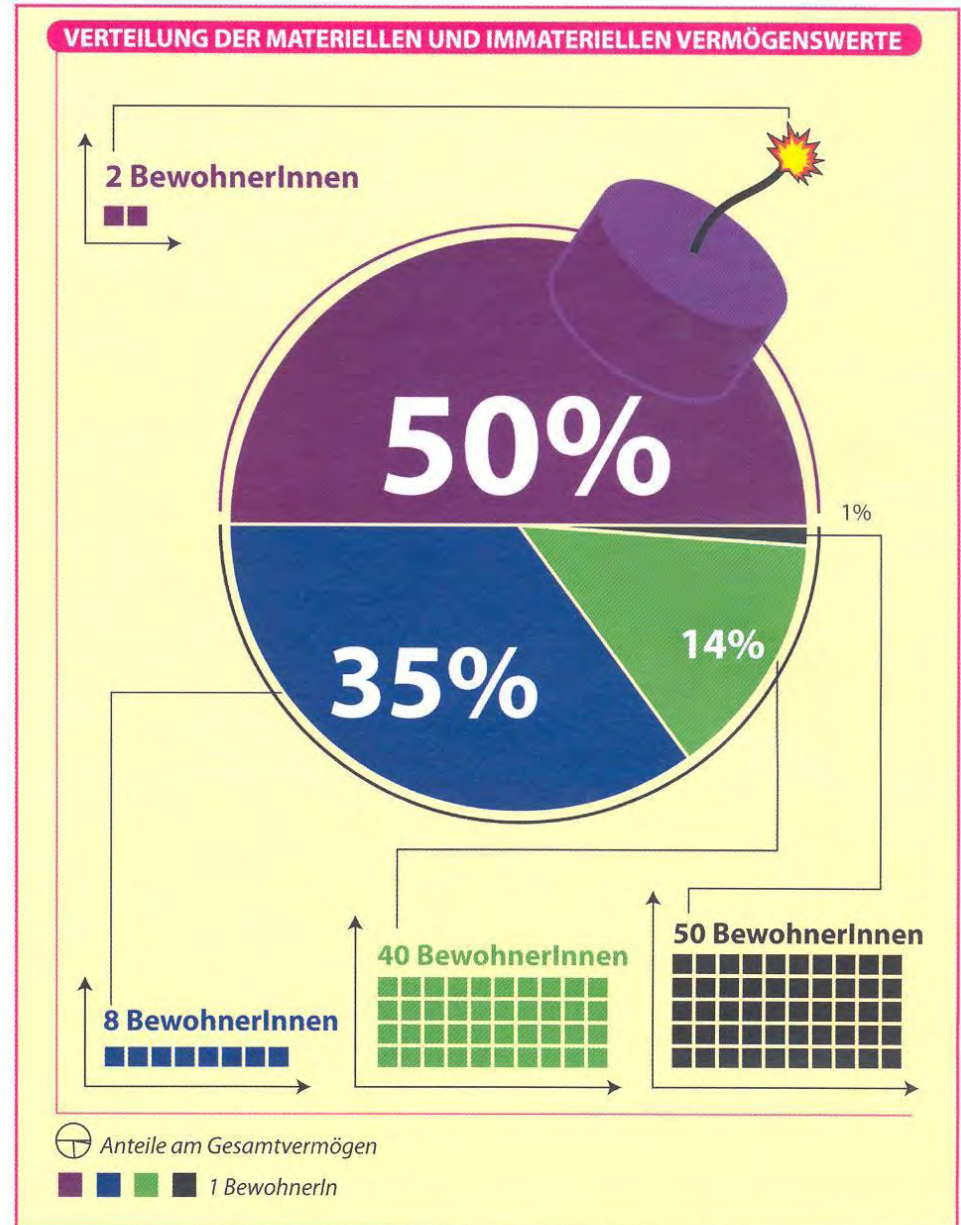
EinkommensVERTEILUNG

Wie ist das Einkommen von hundert Personen verteilt...



Die Welt als Dorf - 2000 Jahre nach Christi Geburt

Die Welt
 gleicht
 verteilungsmässig
 einem
PULVERFASS !!!



12. Station:

Der Tatbestand der Krise könnte sich in Zukunft noch (erheblich) verschärfen!!!

Stichwort: Unsicherheiten infolge von Umweltproblemen (**Klima** ?!?), die auf uns zukommen könnten (Stichwort: DÜRREN, etc.).

Die Unsicherheit

bezüglich der Zukunft

ist ein großes (ökonomisches) Problem.

13. Station:

Bleibt nur die Karfreitagsstille
der Ausweglosigkeit?

Wir sind wieder bei der Verteilung:

Laut UNO bräuchte man für eine wirkungsvolle Bekämpfung von Hunger und Armut etwa EIN HUNDERTSTEL der SUMME, welche weltweit für die Bekämpfung der Folgen der Finanzkrise 2008 von den Regierungen ausgegeben wurde.

(Ramsauer 2009, S. 111 f.)

14. Station:

Eine kurze Konklusio und eine

Kombination mit der Kreuzwegstation 13

„**Minimale**“ Grundvoraussetzungen, um in Zukunft
**Hunger zu lindern oder gar zu verhindern und
Essen zu ermöglichen, sind:**

FRIEDEN: (Krieg und Hunger sind siamesische Zwillinge)

DEMOKRATIE: (Gegenbeispiel Diktaturen)

MARKT: (Planwirtschaften waren oft Hungergesellschaften)

PS: „Nur“ der Markt allein löst die Probleme noch nicht
(vgl. USA, working poor, etc., etc..)

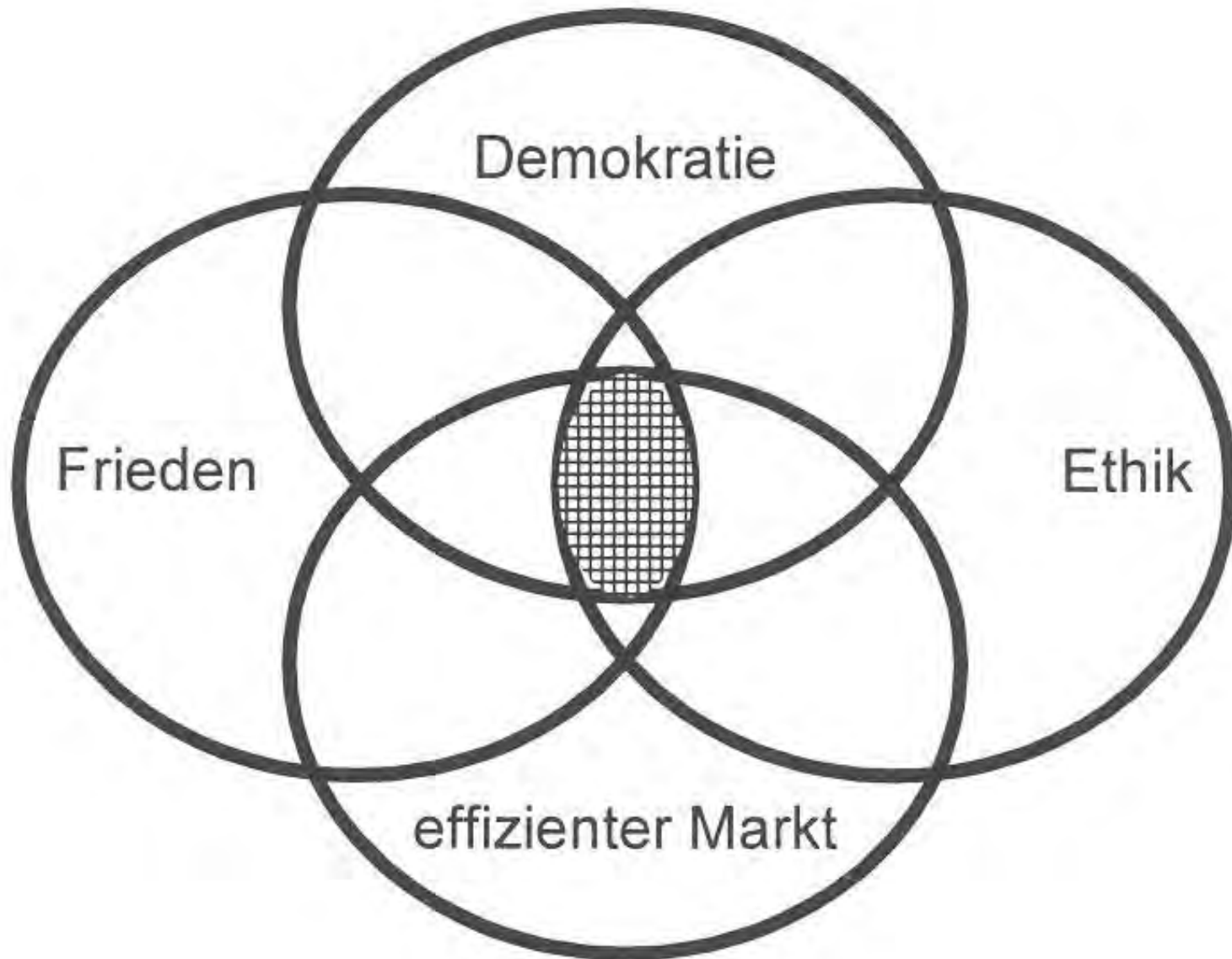
ES braucht deshalb noch etwas „Zusätzliches“:

Nennen wir es eine minimale „**MENSCHENETHIK**“
(z.B. „minimale globale Verteilungsgerechtigkeit“).

Diese beginnt in den Köpfen der Gesättigten:

Im Sinne von Jean Ziegler: **Das sich SCHÄMEN der Satten**

Minimalbedingungen für eine gerechtere Nahrungsmittelverteilung



Ein MINIMALISTISCHER ethischer ANSATZ

Woraus sollte die Ethik ihre Kraft schöpfen? Laut Jean Ziegler ist es die **SCHANDE** und das sich SCHÄMEN der NICHTHUNGERNDEN ob der vielen HUNGERNDEN (und Hungertoten): Als letzter und vielleicht einziger Stachel im Fleisch der Gesättigten? Jean Ziegler, der Sonderbeauftragte der UNO für Hungerfragen, nennt aus diesem Grund nicht zufällig eines seiner letzten Bücher das „IMPERIUM der SCHANDE“. Dies impliziert in sehr einfachen Worten ausgedrückt: Erst wenn eine bestimmte kritische Masse in der gesättigten Welt sich ob dieses Weltzustandes so schämt, dass sie motiviert wird, gegen diese Missstände anzukämpfen, besteht der Funke einer Hoffnung, das Hunger- und Elendsproblem zu lösen.

Oder: Um A. Glucksmann zu wiederholen: **Das größte Verbrechen (Sünde?) ist die Gleichgültigkeit**

Nur wenn wir es schaffen, die Gleichgültigkeit zu besiegen, wird es auch gelingen, dass das „World Press Photo 2006“ Geschichte werden kann!!!



Gesamtsieger des Contests 2006 ist der kanadische Fotograf Finbarr O Reilly (Reuters) mit seinem Bild von einer Mutter mit ihrem hungernden Kind (im Nahrungsmittel-Nothilfezentrum in Tahoua, Niger).

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!!!